

## 2. Thermodynamik und ihr axiomatischer Zugang

- Lit.: Callen
- Grundtatsache der TD seien bekannt.  
hier: axiomatischer Zugang:



- Phänomenologische Thermodynamik ist eigenständiges Gedanke gebundene unabh. von der Stat. Physik

Einstein: „TD ist universell gültige Theorie“

- TD:

behandelt über mikroskop. Zeiten und Längen  
größtenteils Größen

Bsp: (i) mikroskopische Bewegung  $10^{-15} \text{ s} - 10^{-12} \text{ s}$

(Molekulschwingungen, Phonon)

mikroskopische Messung: z.B.  $> 10^{-2} \text{ s}$

(ii) mikroskop. Abmessung: 0.1 nm

mikroskop. Messung:  $> 100 \text{ nm}$  (Licht)

→ Raumliche und zeitl. Mittelung über ca.  $10^3$  Atom-Koord.

### 2.1 Postulate zur inneren Energie und 1. Hauptatz

• Erfahrungstatsache: Leibniz, Carnot, Mayer, ...

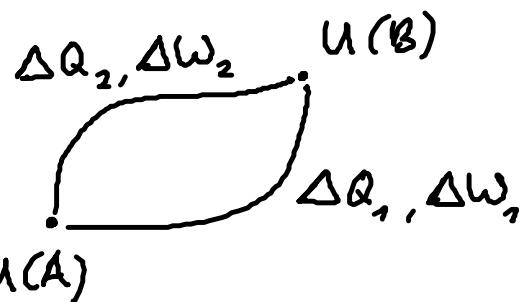
Systeme besitzen innere Energie mit den Eigenschaften

- (i) Zustandsgröße
- (ii) Erhaltungsgröße [Energieerhaltungssatz (EES)]
- (iii) extensiv

• Postulat I:

Es gibt spezielle Zustände eines Systems, genannt Gleichgewichtszustände, die makroskopisch vollkommen beschrieben sind durch die Angabe weniger Zustandsgrößen, wie innere Energie  $U$ , Volumen  $V$ , Moleküle  $N_1, N_2, \dots$  der diversen Komponenten etc.

•  $U$  ist Zustandsgröße:



$$\text{mit } \Delta U = U(B) - U(A)$$

1. Hauptsatz der Wärmelehre (EES):

$$\Delta U = \underbrace{\Delta Q}_{\substack{\text{Wärmenüber-} \\ \text{trag auf System}}} + \underbrace{\Delta W}_{\substack{\text{am System} \\ \text{geleistete Arbeit}}} \quad (2.1)$$

differential:  $dU = dQ + dW$

↑  
statisches  
Differential

↑  
unvollständiges  
Differential

[keine Zustandsfkt. vorhanden]

- Bsp: für  $\delta W$ , quasistatische Prozessführung  
(Abfolge von GG-Zuständen)

System	Weg	Kraft	$\delta W$
(1) „Teilden“	Weg $\underline{x}$	Kraft $\underline{F}$	$\underline{F} \cdot d\underline{x}$
(2) Draht	Länge $L$	Spannung $F$	$F \cdot dL$
(3) Flüssigkeit Gas	Volumen $V$	Druck $-P$	$-P \cdot dV$
(4) Flüssigkeitsfilm Grenzfläche	Fläche $A$	Oberflächenspannung $G$	$G \cdot dA$

$$\boxed{\delta W = \sum_i f_i \cdot dx_i}$$

verallgemeinerte Kraft-intensiv  $\uparrow$  Wegvariable extensiv  $\uparrow$   
 unabh. von Systemgröße

(2.3)

} zu einer konjugiert.

System	Weg	Kraft	$\delta W$
(5) Teildenaustausch Bsp. chem. Reaktion	Molzahl $N_i$ (Teildenzahl)	chemisches Potential $\mu_i$	$\mu_i \cdot dN_i$
(6) magnetisches System	Magnetisierung $\underline{M}$	Magnetfeld $\underline{H}$	$\underline{H} \cdot d\underline{M}$
(7) dielektr. System	Polarisation $\underline{P}$	elektr. Feld $\underline{E}$	$\underline{E} \cdot d\underline{P}$
(8) elast. Festkörper	Verzerrungstensor $\underline{\underline{\epsilon}}_{ij}$	Spannungstensor $\underline{\underline{T}}$	$\underline{\underline{T}} \cdot d\underline{\underline{\epsilon}}$ $= T_{ij} \cdot d\epsilon_{ij}$

NB:  $\frac{M}{P} V = \text{magnet. Moment}$     } extensiv  
 $\frac{P}{V} V = \text{elektr. Dipol } "$     }

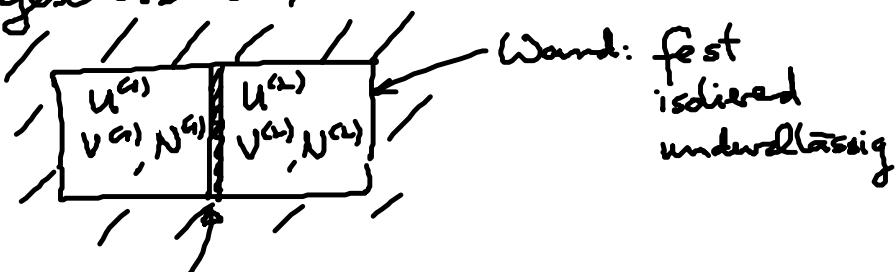
$\underline{\underline{\epsilon}} \rightarrow \frac{\Delta L}{L} \dots \text{relative Längenänderung}$

$$\frac{\Delta V}{V} \dots \rightarrow \text{Volumenänderung}$$

## 2.2. Postulate zur Entropie

• Grundfrage der Thermodynamik:

Geg: abgeschlossenes System



Kolben = Zwangsbedingung  
fest, isoliert, undurchlässig

Ges: GG-Zustand, wenn man Zwangsbed. fallen lässt

→ Postulat II: Extremalprinzip

Geg. sei ein isoliertes System, das diese Zwangsbedingungen unterliegt ist. Dann existiert eine Funktion der extensiven Parameter  $(U^{(1)}, V^{(1)}, N^{(1)}, \dots; U^{(2)}, V^{(2)}, N^{(2)}, \dots; U^{(3)}, \dots)$ , genannt Entropie  $S$ , die für alle GG-Zustände wohl definiert und folgende Eigenschaften besitzt.

Lässt man die Zwangsbed. fallen, so nehmen die extensiven Parameter Werte an, welche die Entropie maximieren. Der dann erreichte Endzustand heißt stabiles GG.

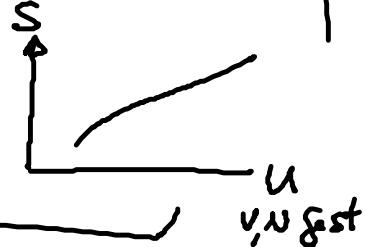
$S = S(\{U^{(\alpha)}, V^{(\alpha)}, N^{(\alpha)}, \dots\}) \dots$  entropische Fundamental-  
gesetze  
.... enthält gesamte Info über System!

Postulat III:

1. Die Entropie eines zusammen gesetzten Systems ist gleich der Summe der Entropien der Teilsysteme:

$$S = \sum_{\alpha} S^{(\alpha)}, \quad S^{(\alpha)} = S^{(\alpha)}(U^{(\alpha)}, V^{(\alpha)}, N^{(\alpha)}, \dots) \quad (2.4)$$

2.  $S$  ist stetig, differenzierbar, und eine monoton ansteigende Fkt. der inneren Energie



→ (i)  $S$  ist extensiv

$$[S(\lambda U, \lambda V, \lambda N) = \lambda S(U, V, N)]$$

... homogene Fkt. 1 Grades der extensiven Parameter

$$(ii) \left( \frac{\partial S}{\partial U} \right)_{V, N} > 0$$

Umkehrung

$$U = U(S, V, N)$$

... energetische Fundamentalbedingung

Postulat II → o.B.

Energieminimumsprinzip:  
U nimmt ein Minimum an,  
bei Lösen von Zwangsbed.

2.3 Folgerungen & 2. Hauptsatz

• Differential von U:

$$dU = \left( \frac{\partial U}{\partial S} \right)_{V, N} dS + \left( \frac{\partial U}{\partial V} \right)_{S, N} dV + \left( \frac{\partial U}{\partial N} \right)_{S, V} dN$$

$$(2.3) \quad T dS - P dV + \mu dN \quad (2.6)$$

$$= \delta Q + \delta W$$

$\underbrace{- P(S, V, N) \\ \mu(\text{"}) \\ \text{Temperatur } T(\text{"})}_{\text{Zustandsgleichungen:}}$  } hängt an  $\left\{ \begin{array}{l} V \\ N \\ S \end{array} \right.$   
bestimmen das System [gibt so viel Info wie in U]